

64. Bayerischer Ärztetag in Regensburg vom 12. bis 14. Oktober 2007

Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer

1. Begrüßung und Eröffnung der Arbeitstagung
2. Berichte
 - 2.1 Bericht des Präsidenten
 - 2.2 Berichte der Vizepräsidenten
 - 2.3 Berichte der Ausschussvorsitzenden aus den vorbereitenden Workshops
 - 2.4 Diskussion
3. Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
 - 3.1 Rechnungsabschluss 2006
 - 3.2 Entlastung des Vorstandes 2006
 - 3.3 Wahl des Abschlussprüfers für 2007
 - 3.4 Haushaltsplan 2008
4. Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 i. d. F. vom 28. April 2007
Unter anderem Einführung des Weiterbildungsganges
„10.2 Facharzt für Innere Medizin“ im Gebiet „Innere- und Allgemeinmedizin“ (Abschnitt B Nr. 10)
5. Qualitätssicherung privatärztlicher Leistungen (Sonographie)
6. Bekanntgabe des Termins für den Herbst-Ärztetag 2008 in Würzburg
7. Wahl des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins des Herbst-Ärztetages 2009

Auftaktveranstaltung des 64. Bayerischen Ärztetages in Regensburg
am Freitag, 12. Oktober 2007 – 18 Uhr im Kulturspeicher
am Hafen, Bruderwöhrdstraße 15, 93055 Regensburg
„Brüssel – Berlin – Bayern. Trends in der EU-Gesundheitspolitik und die Folgen für Deutschland“
Podiumsdiskussion mit Gesundheitsminister
Dr. Werner Schnappauf und weiteren Gästen
Empfang im Foyer vor und nach der Veranstaltung

Gemeinwohl und Verbände

„Demokratie und Verbände – zwischen Lobbyismus und Gemeinwohl“, so betitelte 2007 der Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) seinen alljährlich stattfindenden „Tag der Freien Berufe“. Konkret ging es diesmal um die „Aufgaben der Freien Berufe in einer freien Gesellschaft“.

Nach der Begrüßung durch VFB-Präsident Dr. Wolfgang Heubisch und einer Einführung von VFB-Generalsekretär Peter Knüpper diskutierten im Münchner Maritim Hotel über 150 Teilnehmer in zwei parallelen Diskussionsforen.

Im Forum 1 stellte Dr. Peter Küffner, Präsident des Landesverbandes der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe in Bayern, in seinem Impulsreferat die Frage: „Braucht der Staat starke Verbände?“ und diskutierte darüber unter anderem mit Franz Maget, MdL, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag, Martin Zeil, MdB, Generalsekretär der FDP Bayern, Georg Fahrenscho, MdB, stellvertretender Vorsitzender der CSU-Grundsatzkommission und Peter Knüpper. Küffner formulierte zusammenfassend: „Ja, der Staat braucht starke Verbände! Verbände erleichtern dem Staat und seinen Institutionen das Gestalten und Steuern“.



Diskutierten im Forum 2: Margarete Brause, Eckhard Nagel, Arno Metzler und Ursula Hochrein (v. li.).

Forum 2 war überschrieben mit „Was dient dem Gemeinwohl?“. Impulsreferent Professor Dr. Dr. Eckhard Nagel, Universität Bayreuth, diskutierte unter anderem mit Margarete Bause, MdL, Vorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag, Dipl.-Ing. Ursula Hochrein, Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer und Arno Metzler, Hauptgeschäftsführer des VFB-Bundesverbandes.

Nagels Schlussthese: „Auch der Lobbyist sollte immer die Stärkung des Gemeinwohls als seine vordringlichste Aufgabe sehen“.

Anschließend wurden im Plenum die Ergebnisse der Foren vorgestellt und der Ehrenpreis der Freien Berufe an Dr. Dr. h. c. Hildegard Hamm-Brücher verliehen.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



3. Münchner AVON Frauenlauf gegen Brustkrebs am 7. Oktober 2007

Unter dem Motto „etwas bewegen“ veranstalten die Bayerische Krebsgesellschaft e. V. und die Firma AVON am Sonntag, 7. Oktober 2007 ab 10 Uhr den 3. Münchner Frauenlauf. Ziel ist es, das Bewusstsein der Frauen für Brustkrebs zu stärken und Spenden für Betroffene zu sammeln.

Alle Teilnehmerinnen gehen für einen guten Zweck an den Start. Ein Teil der Startgebühr fließt als Spende in den Brustkrebshärtetfonds der Bayerischen Krebsgesellschaft. Aus diesem Fonds erhalten Frauen, die durch ihre Erkrankung in finanzielle Not geraten sind, Hilfe. Außerdem werden die Spenden in die Früherkennung von Brustkrebs investiert. Angeboten werden verschiedene Laufsportarten: Nordic-Walking, Power-Walking und Laufen. Je nach individueller Fitness kann zwischen einer Strecke von fünf oder zehn Kilometer gewählt werden. Der Start- und Zielbereich ist im Münchner Hofgarten (Odeonsplatz). Die Route führt unter anderem am Monopteros vorbei und am Eisbach entlang.

Anmeldeschluss für das „AVON Running“ ist der 5. Oktober 2007.

Anmeldung: Novum Sportmarketing „Frauenlauf München“, Maximilianstraße 35 a, 80539 München, Telefon 0173 9401825 oder www.avon-frauenlauf.de.

Bianca Keinath (BLÄK)

Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns

Die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 – in der Fassung der Beschlüsse vom 28. April 2007 ist im Internet unter www.blaek.de/weiterbildung/wbo_2004/download/WBO_2004_2007_08.pdf zum Download eingestellt.

Jahres-Krankenhaus-Bauprogramm 2008 bis 2011

Ministerrat gibt grünes Licht für 14 neue Bauvorhaben zur Modernisierung der bayerischen Krankenhäuser. Deutliche Steigerung des Investitionsvolumens für Klinikneubauten in Bayern. Kräftiger Investitionsschub für Bauwirtschaft und Medizintechnik.

Für die Krankenhausversorgung in Bayern hat der Ministerrat Anfang Juli eine wichtige Weichenstellung vorgenommen: Das Kabinett hat grünes Licht für 14 neue Krankenhausbauvorhaben mit einem Investitionsvolumen von knapp 153 Millionen Euro gegeben. Mit dieser Investitionszusage werde sichergestellt, dass die bayerischen Krankenhäuser Schritt halten können mit dem medizinischen Fortschritt. Für die Menschen überall in Bayern werde eine exzellente medizinische Versorgung garantiert. Es sei ein wichtiges Signal für den Gesundheitsstandort Bayern, dass es gelungen sei, das In-

vestitionsvolumen der Neuaufnahmen ins Bauprogramm gegenüber 2006 deutlich um zehn Millionen Euro zu steigern.

Den Forderungen des Bundes und einiger Interessengruppen nach einer Finanzierung auch der Krankenhausinvestitionskosten aus der Hand der Gesetzlichen Krankenversicherung – dem so genannten Monismus – erteilte die Bayerische Sozialministerin Christa Stewens eine klare Absage. Ohne das Instrument der Investitionskostenförderung ließe sich die ureigenste Aufgabe der Länder, eine ausreichende, flächendeckende Krankenhausversorgung von Garmisch bis Hof für die Bürger sicherzustellen, kaum noch erfüllen. Bayern werde diese Gestaltungsmöglichkeit nicht aus der Hand geben. Die Krankenhausträger in Bayern profitierten nach den Worten der Ministerin eindeutig von der Novellierung des Bayerischen Krankenhausgesetzes im letzten Jahr. Sie hätten nun beispielsweise durch eine Teilförderung die Möglichkeit, Projekte schneller zu realisieren.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Anzeige

**Ihr Partner für...
ULTRASCHALL**



ALPHA MEDTECH

**NEU- &
GEBRAUCHTGERÄTE**

...aller führenden Hersteller

ALPHA MEDTECH GmbH
© +49 (0)89/710 55 580
Fax: +49 (0)89/741 40 130
www.alpha-medtech.de

**Geräteausstellung:
Heiglhofstr. 1c
81377 München**



Ambrosia artemisiifolia.

(Foto: Dr. Marianne Klug, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen)

Aktionsprogramm Ambrosiabekämpfung in Bayern 2007

Staatssekretär Dr. Otmar Bernhard stellte Ende Juni das „Aktionsprogramm Ambrosiabekämpfung in Bayern 2007“ der Öffentlichkeit vor. Die gesundheitliche Kernbotschaft ist, dass bei einer zunehmenden Verbreitung von *Ambrosia artemisiifolia* in Bayern aufgrund der späten Blühzeit der Pflanze die durch Pollen ausgelöste bereits bestehende Allergieperiode um etwa zwei weitere Monate verlängert würde und betroffene Personen folglich fast während des ganzen Jahres an Symptomen aus dem allergischen Formenkreis litten. Eben dies soll durch die Bekämpfungs- und sonstigen Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms weitestgehend vermieden werden.

Mehr Informationen finden Sie unter www.stmugv.bayern.de/gesundheits/umweltgesund/ambrosia/index.htm.

Jodok Müller (BLÄK)

Chinesische Heilpflanzen aus Bayern

Chinesische Heilpflanzen haben neben schulmedizinischen Präparaten eine wichtige therapeutische Rolle eingenommen. Mittlerweile werden in Deutschland pro Jahr zirka hundert Tonnen chinesischer Arzneimittelpflanzen verkauft. Ihre Wirksamkeit ist bei Krankheiten wie Reizdarm, Neurodermitis oder Allergien wissenschaftlich belegt. Außerdem werden sie zur Reduktion von Schlafstörungen oder zur Schmerzbehandlung eingesetzt.

Bisher wurden die verwendeten Heilpflanzen aus China importiert. Qualitäts- und Beschaffungsprobleme sind die Folge.

Daher wurde von der DECA (Gesellschaft für die Dokumentation von Erfahrungsmaterial der

Chinesischen Arzneitherapie) in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) 1998 das Projekt „Inkulturnahme chinesischer Heilpflanzen in Bayern“ ins Leben gerufen. Das Projekt beschäftigt sich mit dem kontrollierten Anbau chinesischer Arzneipflanzen in Bayern. Beteiligt an diesem interdisziplinären Forschungsprojekt sind Fachleute aus den Bereichen Agrarwissenschaft, Medizin, Pharmakognosie, Botanik und Sensorik. Das Bayerische Landwirtschaftsministerium und die Fachagentur Nachwachsender Rohstoffe fördern das Projekt finanziell.

Medizinischer Berater und Initiator des Projekts ist Dr. Fritz Friedl. Im Rahmen der Festwoche zur zwanzigjährigen Zusammenarbeit zwischen der Provinz Shandong und dem Freistaat Bayern stellte er zusammen mit dem Bayerischen Landwirtschaftsminister Josef Miller den aktuellen Stand des Forschungsprojektes vor: Acht Chinesische Heilpflanzen wurden bereits erfolgreich auf bayerischem Boden kultiviert. Ob diese Pflanzen jedoch dieselbe medizinische Wirkung zeigen, wie die chinesischen Originale, muss noch endgültig geklärt werden. Untersuchungen haben zumindest gezeigt, dass die Qualität der bayerischen Geschwister sehr gut



Logo der Shandong Woche.

Quelle: Stiftung ex oriente

ist. Bezüglich der Inhaltsstoffe sind die bayerischen Pflanzen identisch mit den chinesischen Mustern. Die Pflanzen aus dem Versuchsanbau wiesen sogar intensivere sensorische Eigenschaften als die ältere Importware auf. Des Weiteren konnten durch die Anbaukontrolle Schwermetallrückstände, Pestizidrückstände und die mikrobiologische Belastung auf ein Minimum reduziert werden.

Nähere Informationen zu dem Projekt finden Sie auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (www.lfl.bayern.de).

Friederike Gauwerky (BLÄK)

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2007, Seite 397

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Diagnose und Therapie entzündlicher Hautkrankheiten“ von Privatdozent Dr. Rudolf A. Rupec und Professor Dr. Dr. h. c. Thomas Ruzicka.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet und bis zum Einsendeschluss an uns geschickt bzw. gefaxt haben, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben.

Insgesamt haben über 1700 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.